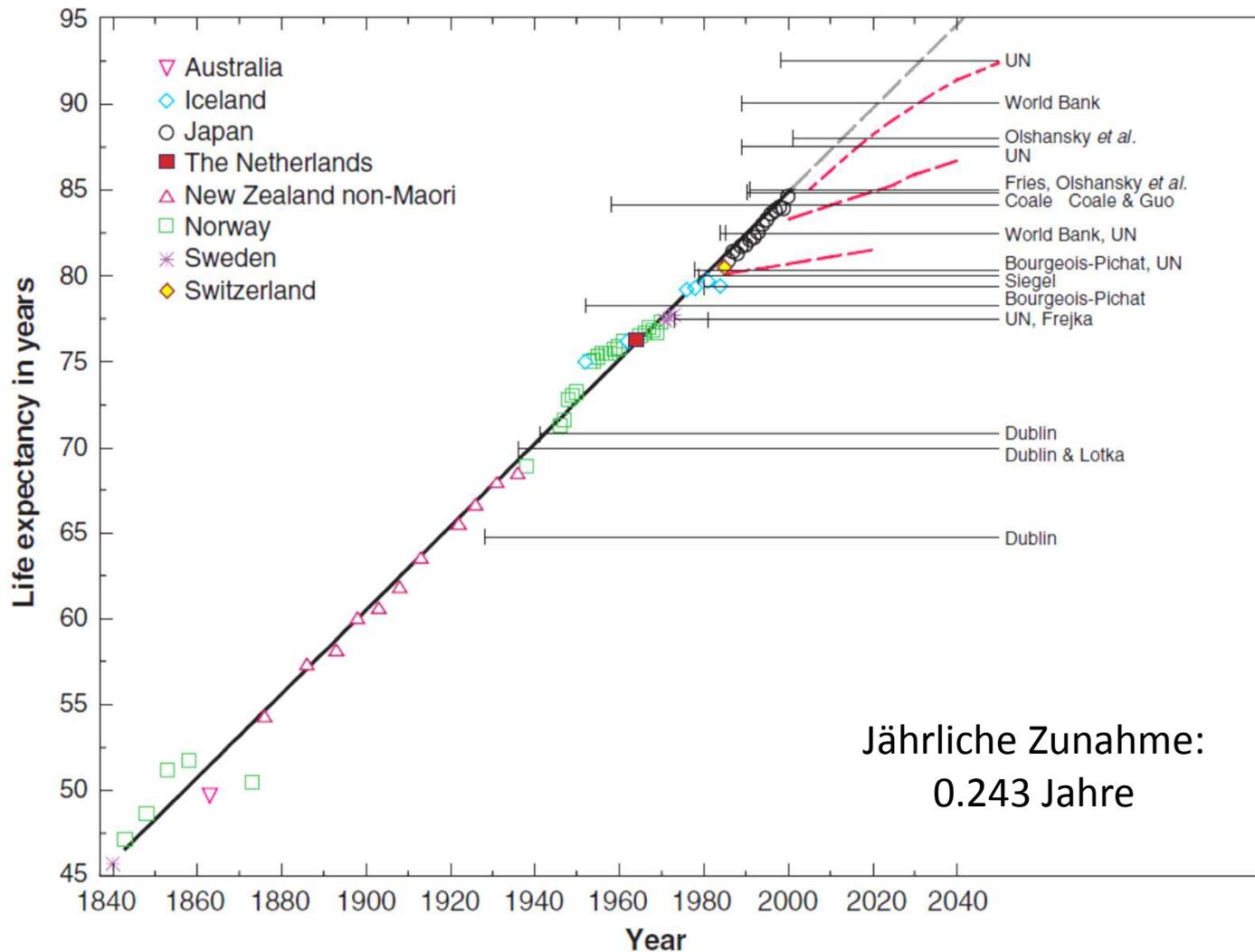




BB-Gespräche

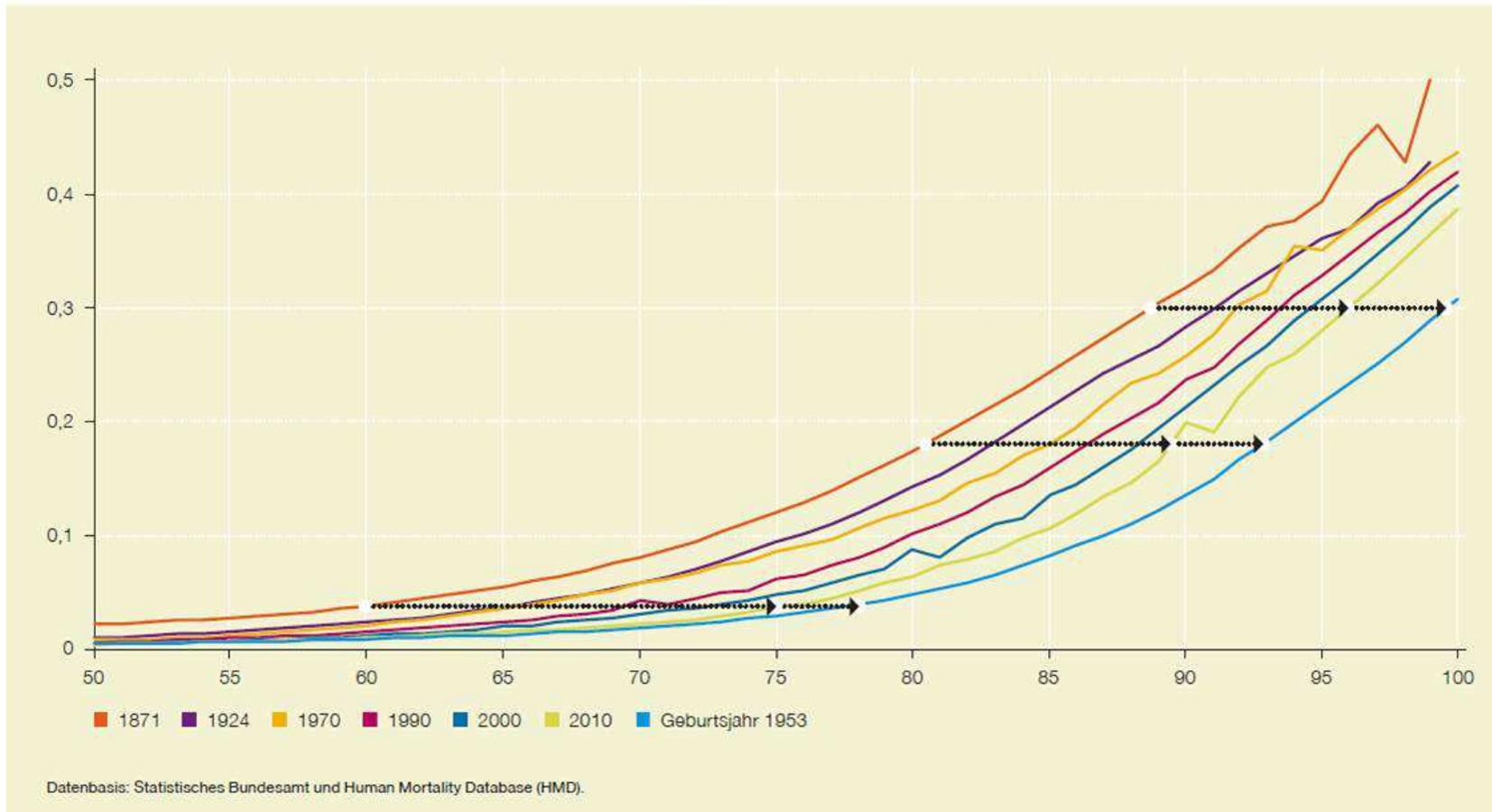
Selbstgestaltung und Weltgestaltung im Alter: Reflexionen und Befunde zu Sorgemotiven und Sorgestrukturen

"Broken Limits to Life Expectancy"

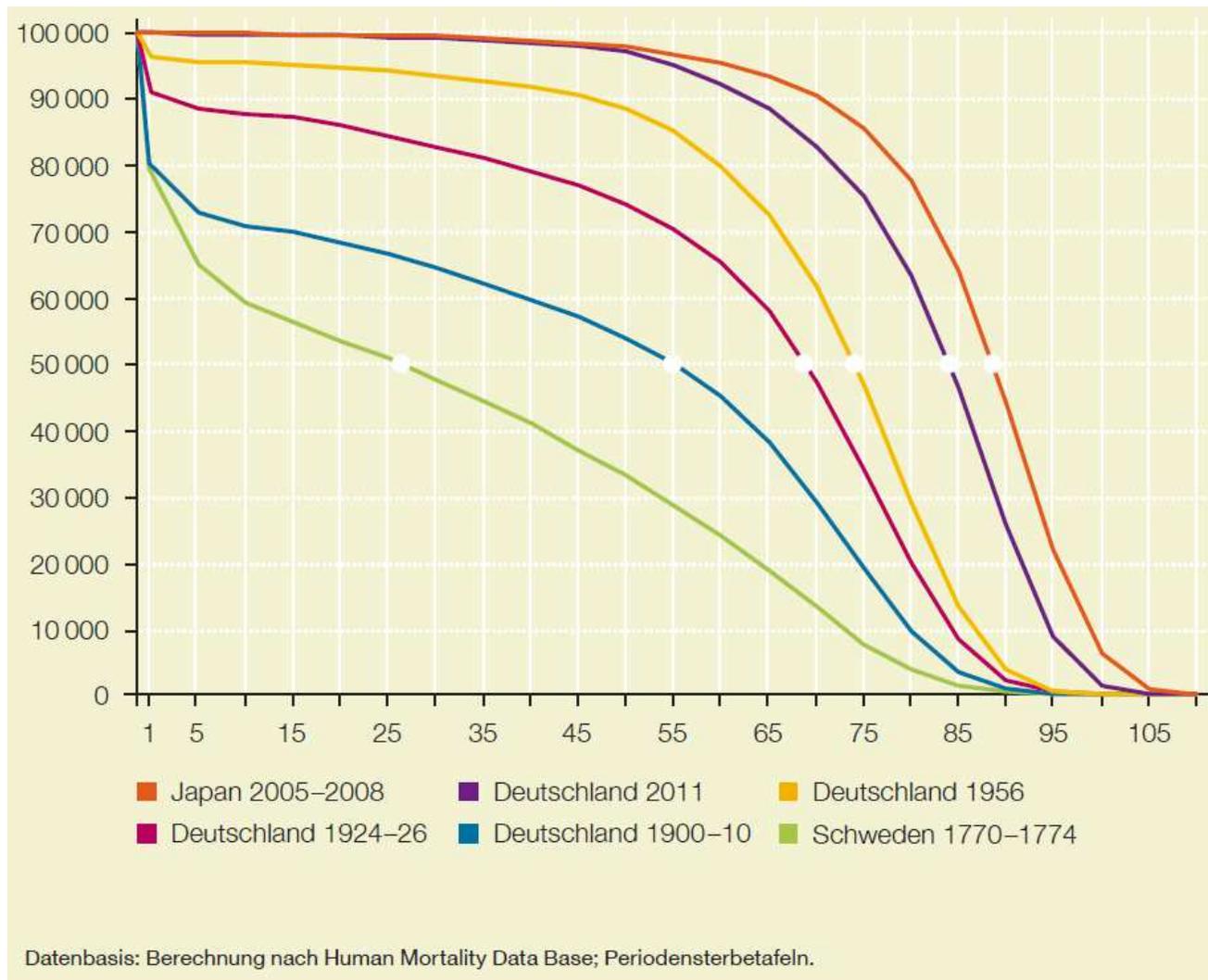


Das Sterben findet immer später statt.

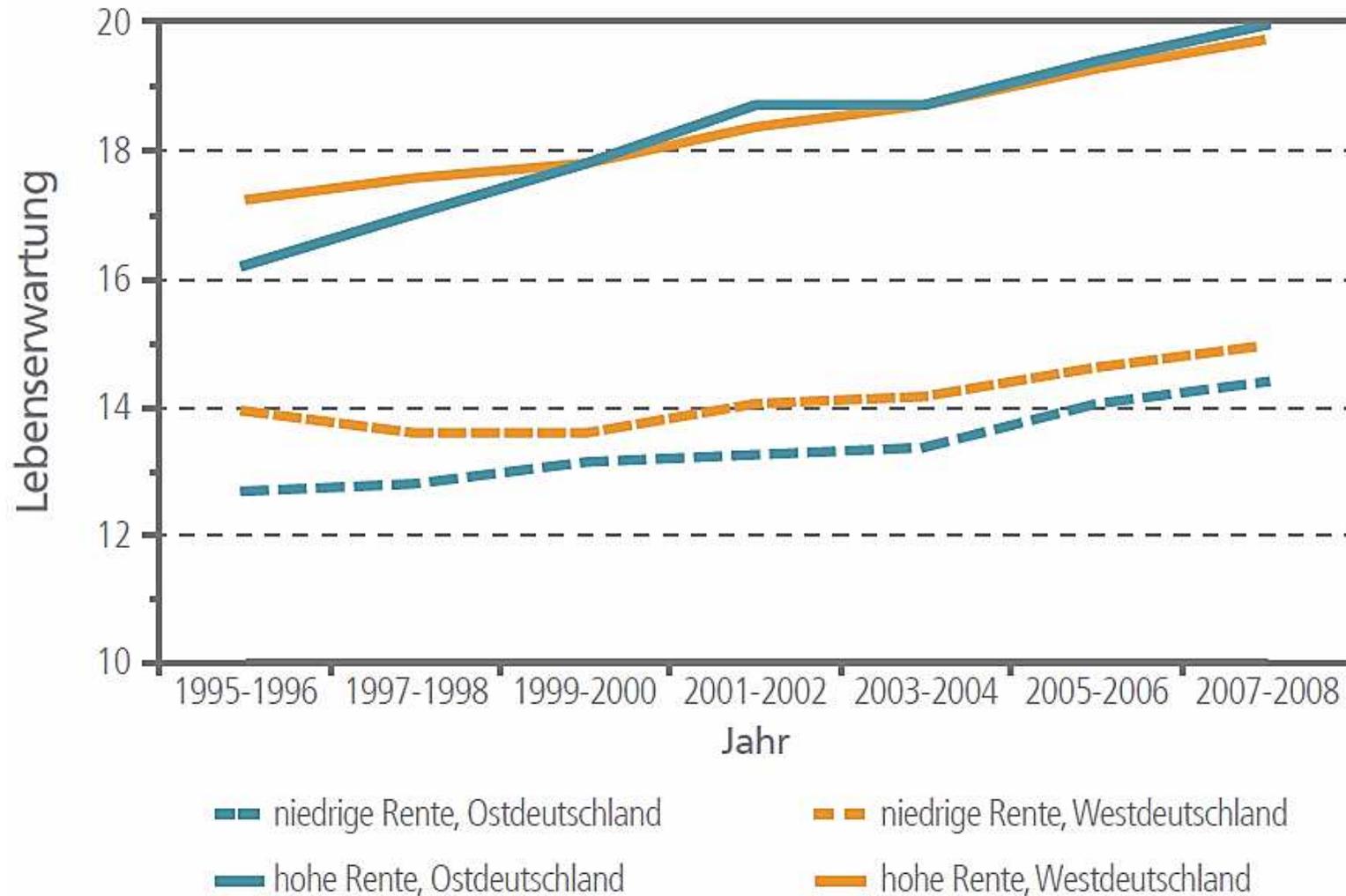
► **Abb 2** Altersverteilung der Sterbewahrscheinlichkeiten ab dem Alter von 50 Jahren (Männer) in Deutschland 1871–2010 und Geburtsjahr 1953



l_x Überlebende nach Alter (Frauen), Ländern und Kalenderzeiträumen



Die Bedeutung des Einkommens für die Lebenserwartung mit 65 Jahren



Mögliche Szenarien der zunehmenden Langlebigkeit / Hochaltrigkeit

- Kompression der Morbidität: (James F. Fries, 1980): Steigende Lebenserwartung geht mit einer Verbesserung der Gesundheit einher. Krankheit und Behinderung werden in die letzten Lebensjahre zurück gedrängt.
- Expansion der Morbidität: (Ernest Gruenberg, 1977 u. Morton Kramer, 1980): Der Anstieg der Lebenserwartung resultiert ausschließlich aus der Verlängerung von Lebensjahren in Krankheit und Behinderung.
- Dynamisches Gleichgewicht: (Kenneth Manton, 1982): Der Anteil kranker und gesunder Lebensjahre bleibt bei steigender Lebenserwartung unverändert. Beide nehmen zu. Veränderung in der Schwere der Einschränkungen.

LE nach pflegefreier Lebenszeit und Lebenszeit in Pflege 1999 und 2009

	1999	2009	
Lebensdauer ohne Pflege	75,79	77,65	+2,45 %
Pflegedauer	2,16	2,53	+17,1 %
Lebenserwartung	77,95	80,18	+2,86 %

Datenbasis: Pflegestatistik Deutschland und Human Mortality Database (HMD). Eigene Berechnungen.



Gerotranszendenz



Joan Erikson
(1902-1997)

Gerotranszendenz als Fähigkeit, in der Erfahrung der eigenen Verletzlichkeit noch einmal Vertrauen und Autonomie zu erwerben, zugleich aber über sich hinaus zu sein.



Erik Homburger Erikson
(1902-1994)



Selbstgestaltung (Autopoiesis)



Jochen Brandtstädter

Das flexible Selbst (2007)

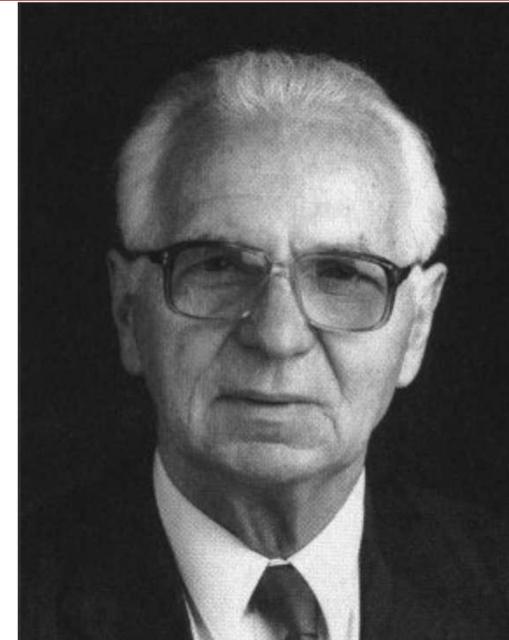
Entwicklung, Intentionalität,
Handeln (2001)



Charlotte Bühler

Das integrierende
Selbst (1969)

Lebenslauf und
Lebensziele (1969)



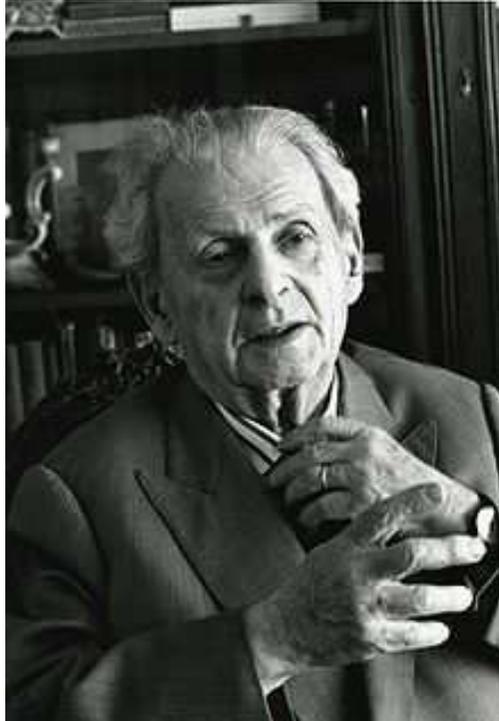
Hans Thomae

Persönlichkeit, eine dynamische
Interpretation (1966)

Das Individuum und
seine Welt (1968)



Weltgestaltung im hohen Alter: Ein erweiterter Sorgebegriff



Emmanuel Levinas
(1906-1995)

Bevor ich zu mir selbst komme,
steht mir „der Andere“ gegenüber.
Diesem kommt die Qualität der
unbedingten, der „vorausgehenden
Verpflichtung“ zu.

Durch „den Anderen“ erst
komme ich mehr und mehr
zu mir selbst.



Perspektive über das eigene Leben hinaus

Symbolische Immortalität (McAdams)



Paul Klee (1879-1940)
Denkmal auf einem Friedhof

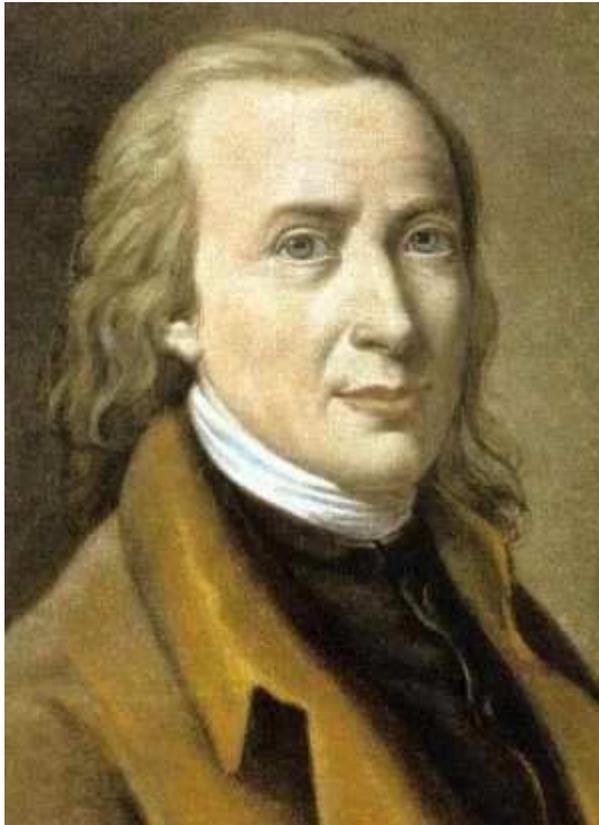
Lebenszeit und Weltzeit (Blumenberg)

Teil einer Generationenfolge (Erikson & Erikson)

Gerotranszendenz (Tornstam; Erikson)



Beispiel für Generativität: „Geleitbrief“ des Matthias Claudius an seinen 16-jährigen Sohn



Matthias Claudius (1740-1815)

Die Zeit kommt allgemach heran,
dass ich den Weg gehen muss,
den man nicht wiederkömmt.
Ich kann Dich nicht mitnehmen
und lasse Dich in einer Welt zurück,
wo guter Rat nicht überflüssig ist.



Ein erweitertes Verständnis von Teilhabe im sehr hohen Alter: „Sorge“

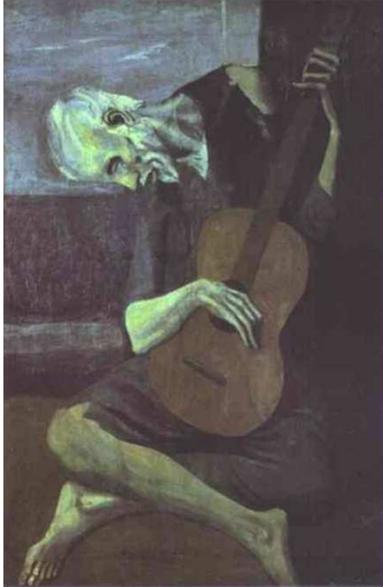


Ausführliche daseinsthematische
Interviews mit N= 400 Frauen
und Männern im Lebensalter
von 85 bis 98 Jahren.



Daseinsthematische Analysen

(Angaben in Prozent; von den 27 identifizierten Daseinsthemen sind hier die ersten fünf genannt)



1. Freude und Erfüllung in einer emotional tieferen Begegnung mit anderen Menschen (76)
2. Intensive Beschäftigung mit der Lebenssituation und Entwicklung nahestehender Menschen – vor allem in der eigenen Familie, in nachfolgenden Generationen (72)
3. Erfüllung im Engagement für andere Menschen (61)
4. Bedürfnis, auch weiterhin gebraucht zu werden und geachtet zu sein – vor allem von nachfolgenden Generationen (60)
5. Sorge vor dem Verlust der Autonomie (59)



Daseinsthemen (Fortsetzung)

- 9. Phasen von Einsamkeit (39)
- 10. Fehlende oder deutlich reduzierte Kontrolle über den Körper (36)
- ...
- 12. Phasen der Niedergedrücktheit (31)
- 13. Chronische oder passagere Schmerzzustände und Bemühen, diese zu kontrollieren (30)
-
- 16. Sorge vor fehlender finanzieller Sicherung (24)



Welche spezifischen Sorgeformen sind erkennbar?

(Angaben in Prozent; von den 23 identifizierten
Sorgeformen sind hier die ersten sieben genannt)

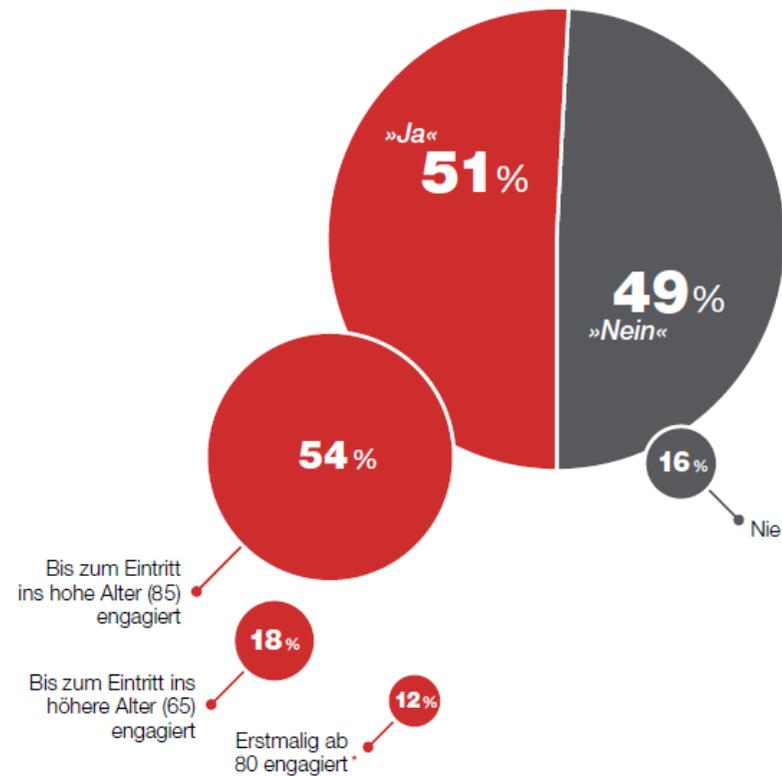


1. Intensive Beschäftigung mit dem Lebensweg nachfolgender Generationen der Familie (85)
2. Unterstützende, anteilnehmende Gespräche mit nachfolgenden Generationen der Familie (78)
3. Beschäftigung mit dem Schicksal nachfolgender Generationen (72)
4. Unterstützung von Nachbarn im Alltag (68)
5. Unterstützung von Familienangehörigen im Alltag (65)
6. Unterstützung junger Menschen in ihren schulischen Bildungsaktivitäten (58)
7. Gezielte Wissensweitergabe an junge Menschen (54)



Engagement für andere Menschen

→ Engagieren sich Menschen über 85 Jahre **FÜR ANDERE MENSCHEN** oder haben sie dies in der Vergangenheit getan?



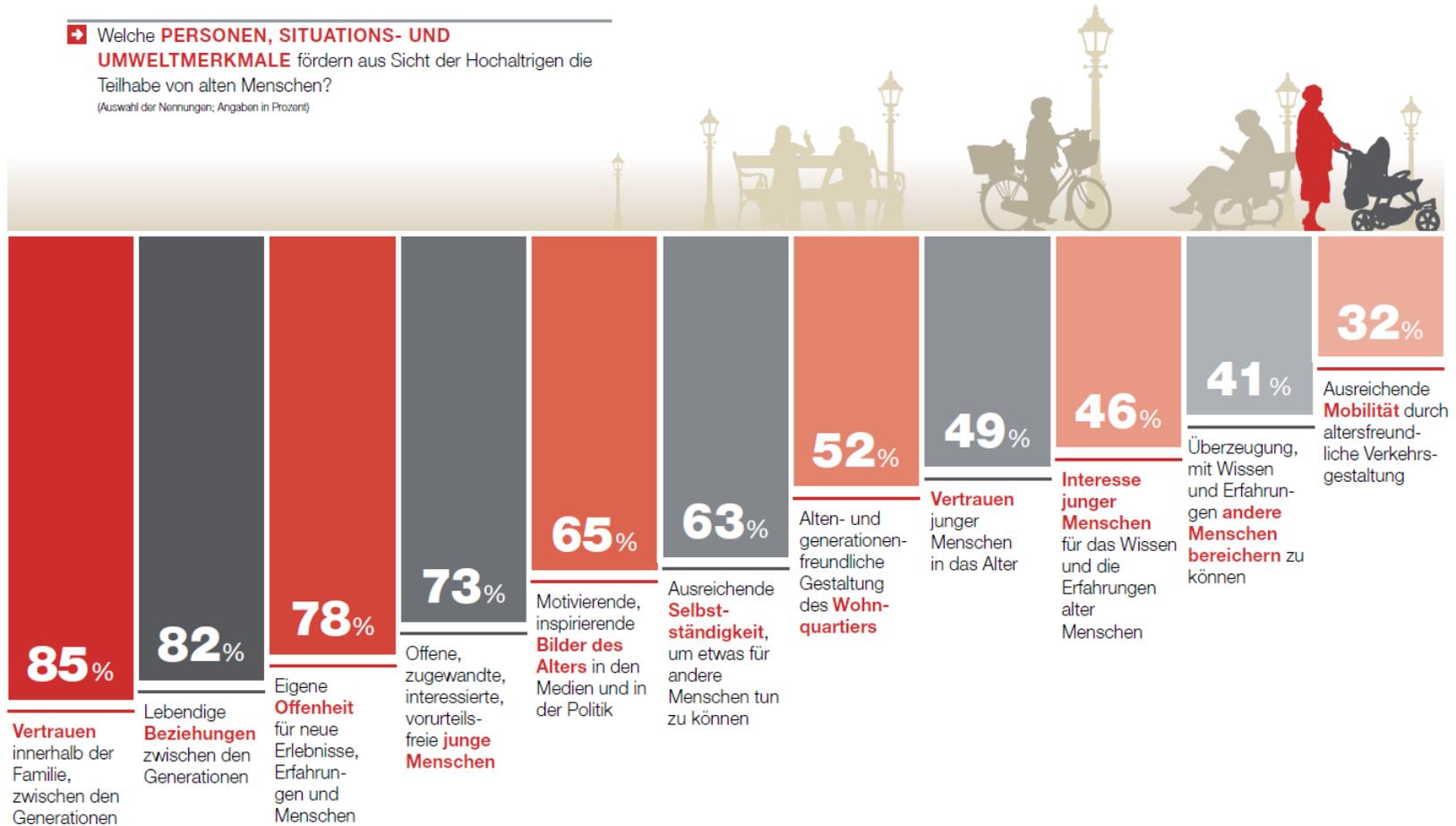
* Vor allem diese Zahl zeigt, dass sich Selbst- und Weltgestaltung auch im hohen Alter im Sinne einer qualitativen Weiterentwicklung verändern können.



Rahmenbedingungen

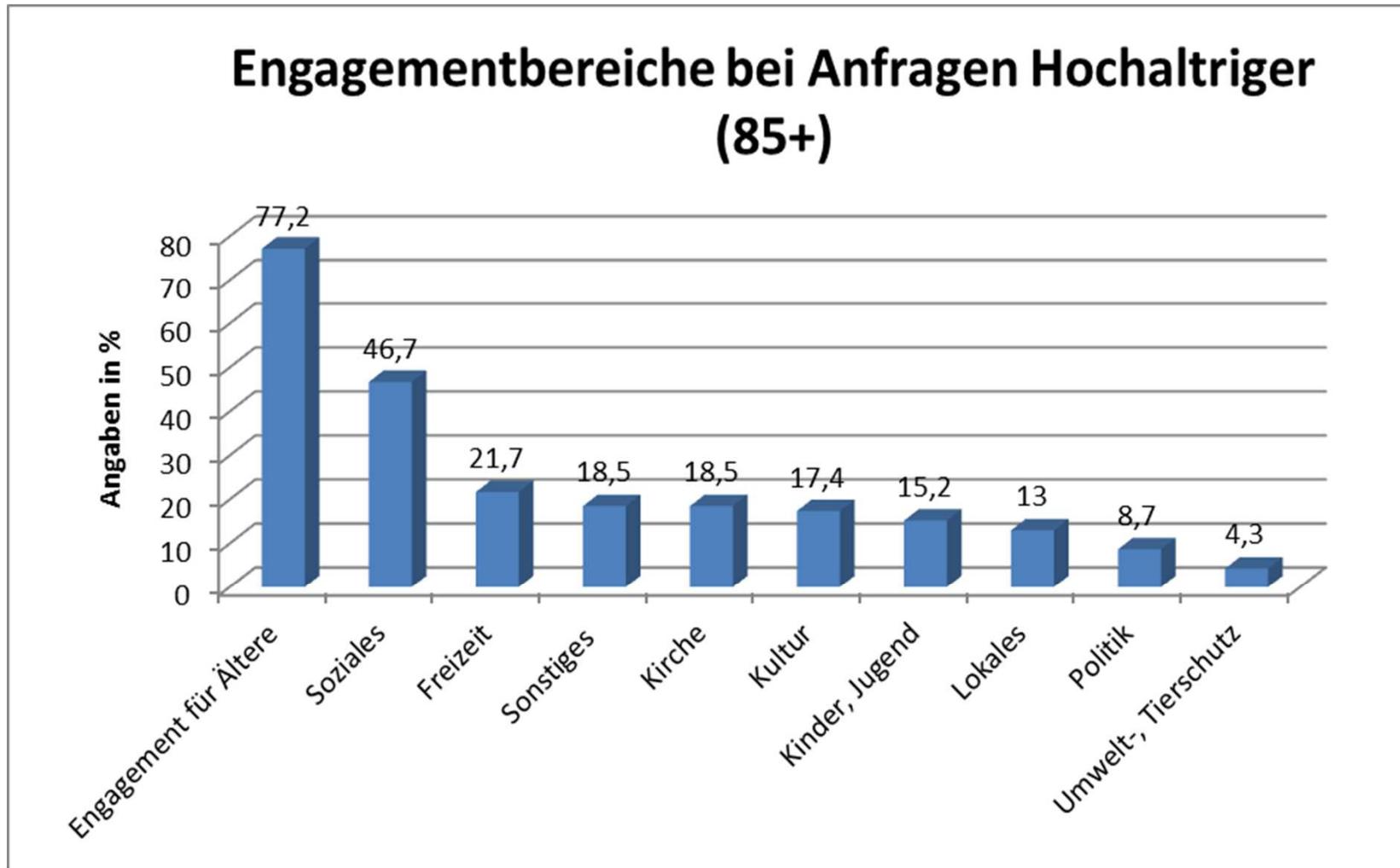
Der Wunsch: Mehr Vertrauen und Wertschätzung

→ Welche **PERSONEN, SITUATIONS- UND UMWELTMERKMALE** fördern aus Sicht der Hochaltrigen die Teilhabe von alten Menschen?
(Auswahl der Nennungen; Angaben in Prozent)

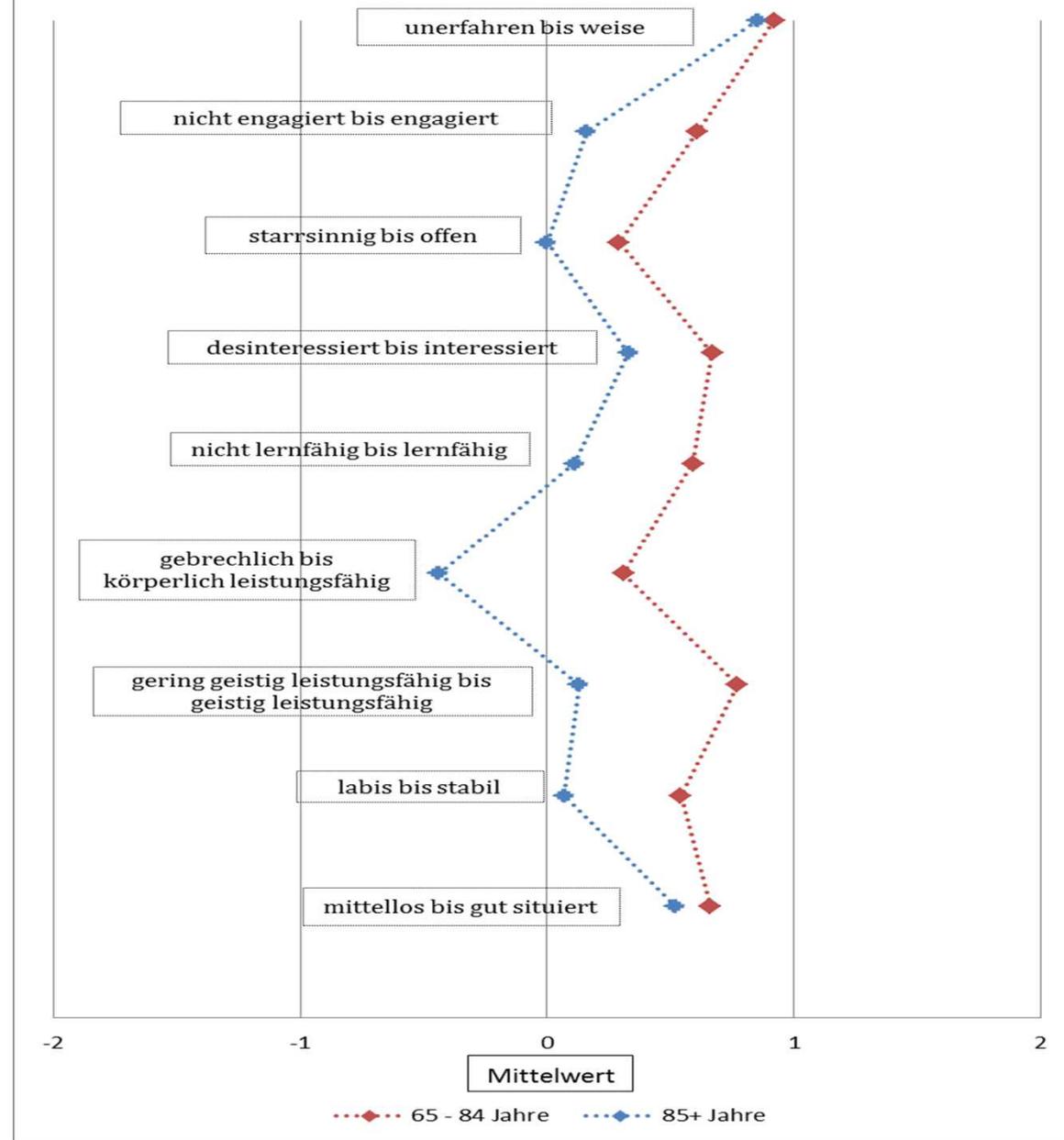




Institutionenbefragung: Engagementbereiche



Vergleich der Altersgruppen





„Gutes, gelingendes Leben“ im Alter

Vier zentrale Kategorien

Selbstständigkeit in
der Alltagsgestaltung

Selbstverantwortung in
der Lebensgestaltung

Mitverantwortung in
der Lebensgestaltung

Bewusst angenommene
Abhängigkeit



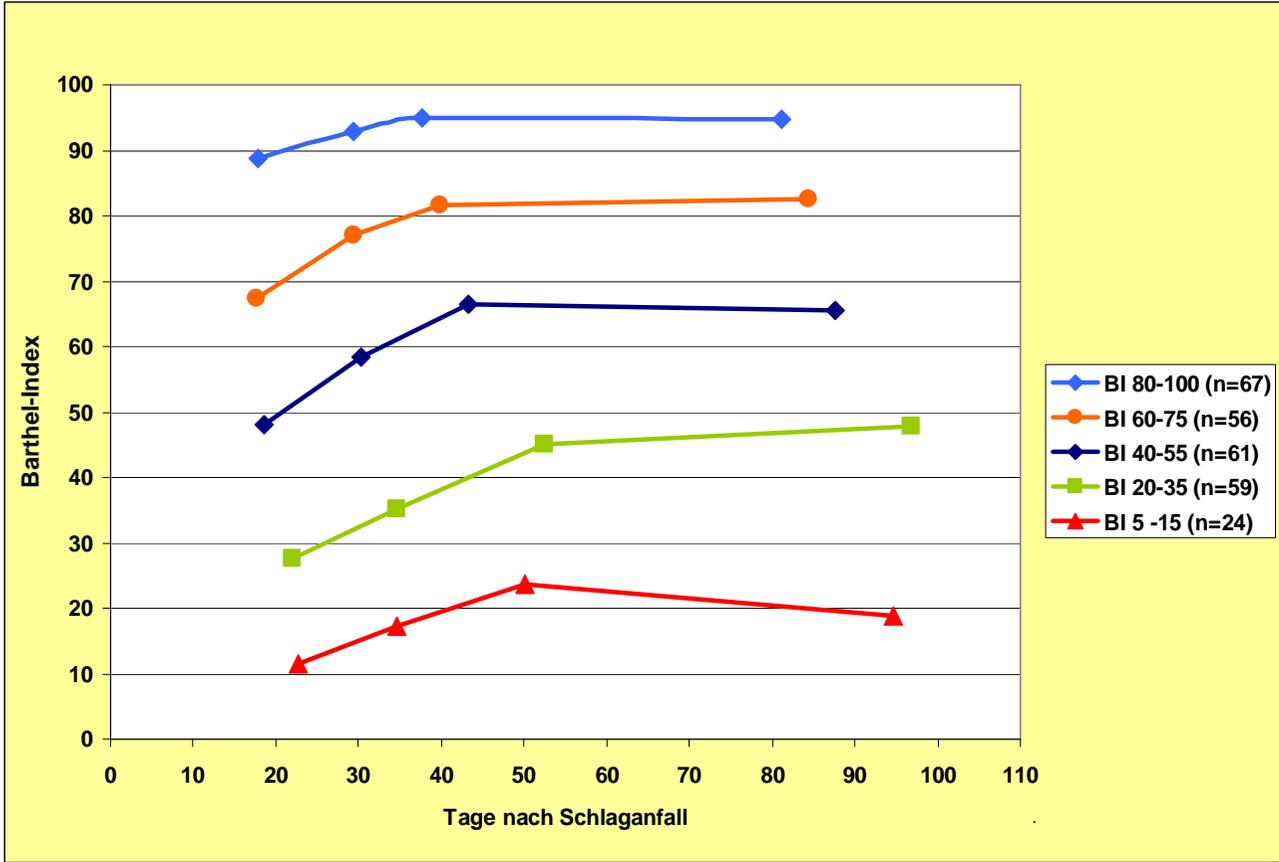
Verletzlichkeit im Alter ausdrücken – Bewusst angenommene Abhängigkeit



Denn, nicht wahr, Lou, es soll so sein;
wir sollen wie ein Strom sein und
nicht in Kanäle treten
und Wasser zu den Weiden führen?
Nichtwahr, wir sollen uns zusammenhalten
und rauschen?
Vielleicht dürfen wir, wenn wir sehr alt werden,
einmal, ganz zum Schluss,
nachgeben, uns ausbreiten,
und in einem Delta münden.

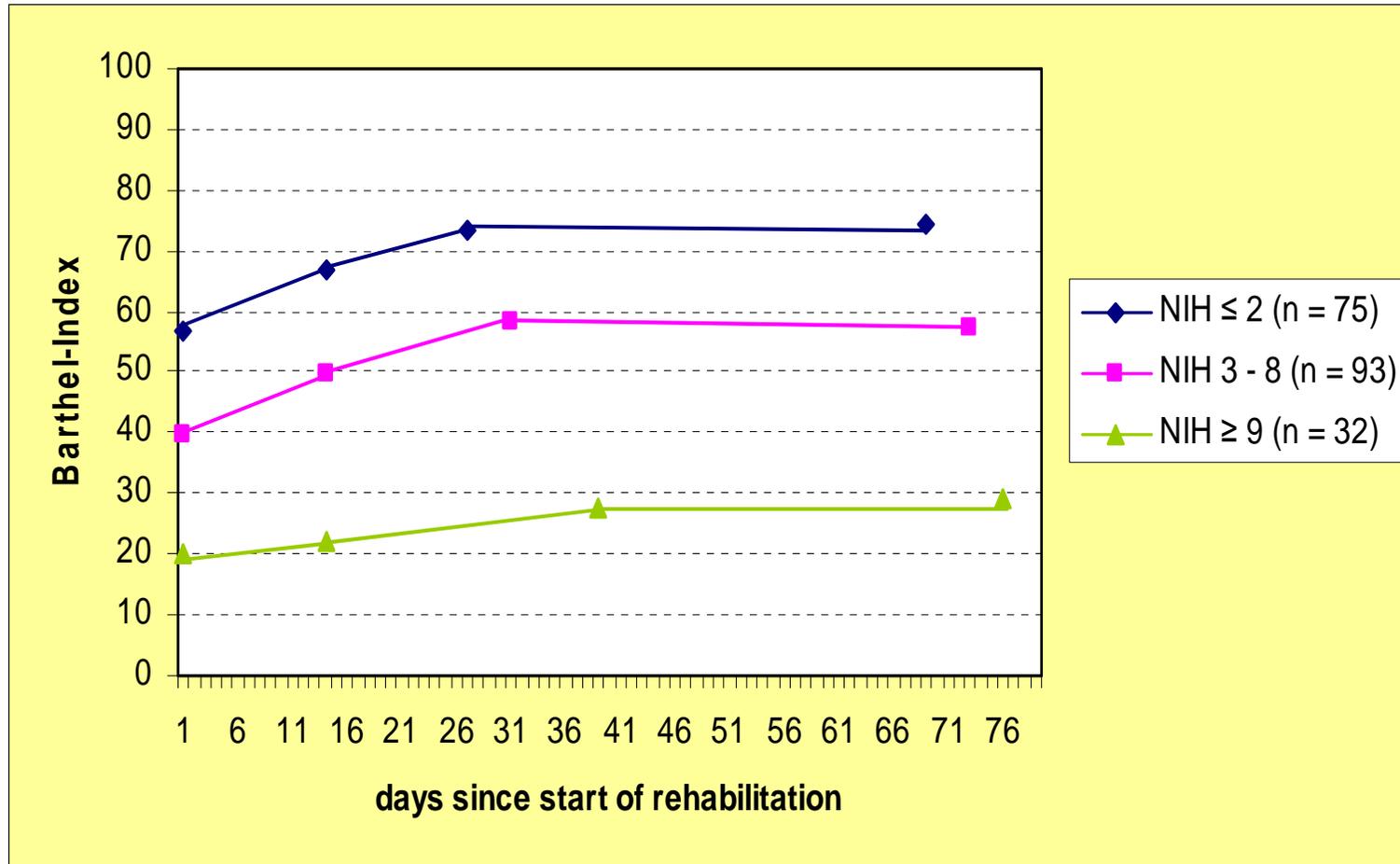


Rehabilitationspotenzial in Abhängigkeit vom Barthelwert zu Beginn der Rehabilitation (nach ICD10) (N=267)



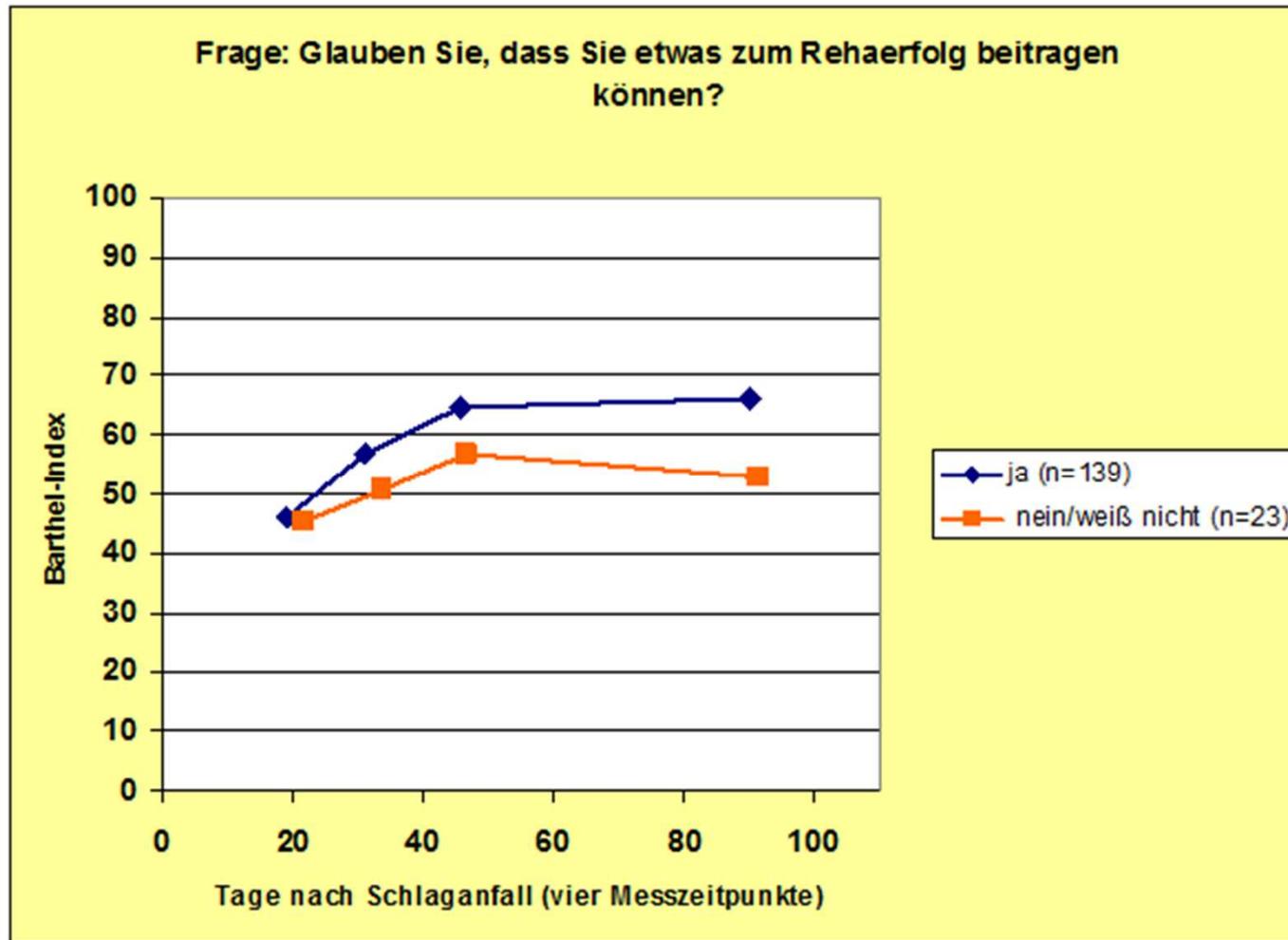


Rehabilitationspotenzial in Abhängigkeit von der Schwere des Schlaganfalls (NIH-SS, N=200)



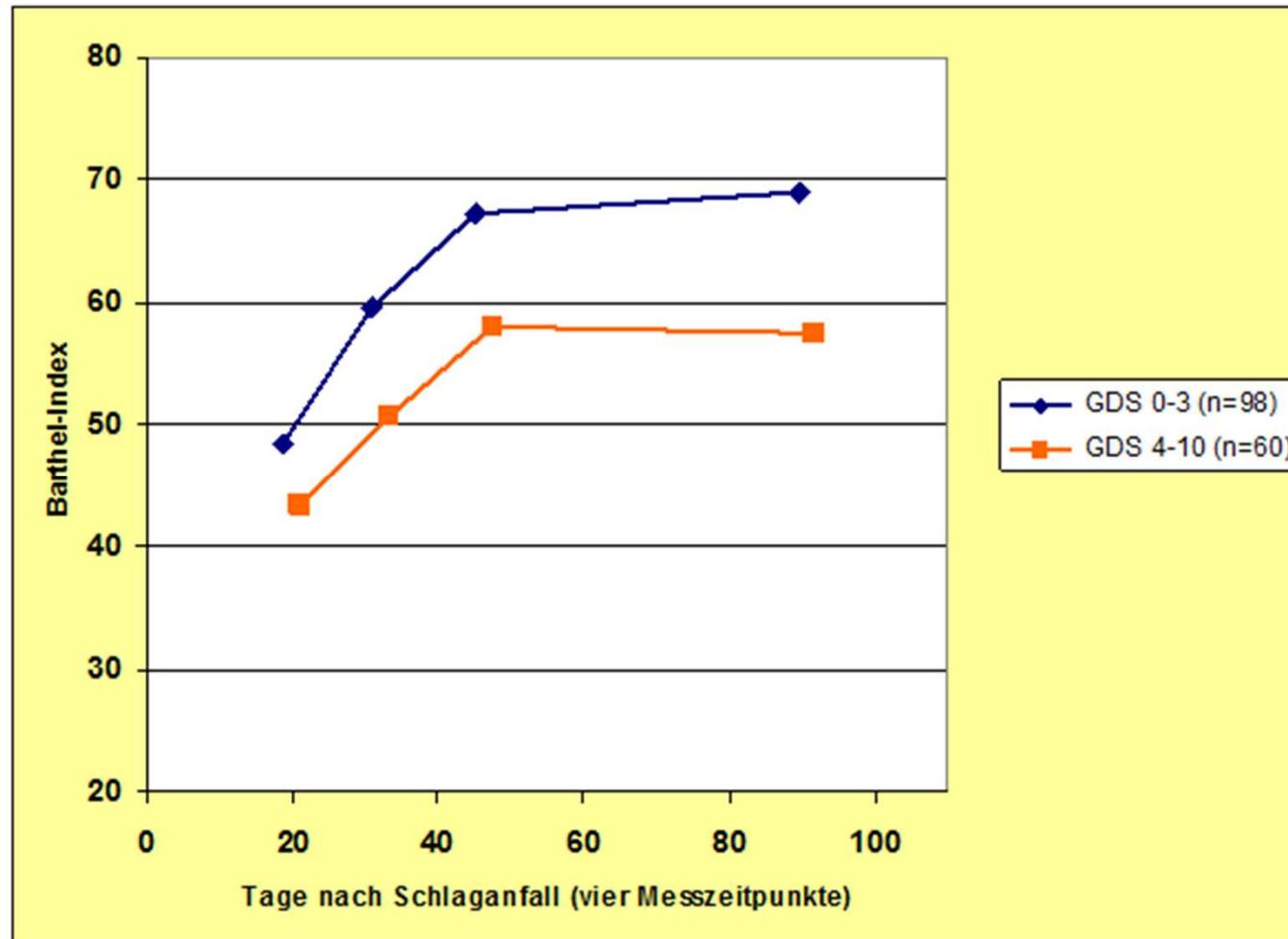


Rehabilitationspotenzial in Abhängigkeit von der Frage nach dem eigenen Beitrag zur Rehabilitation (n=162)

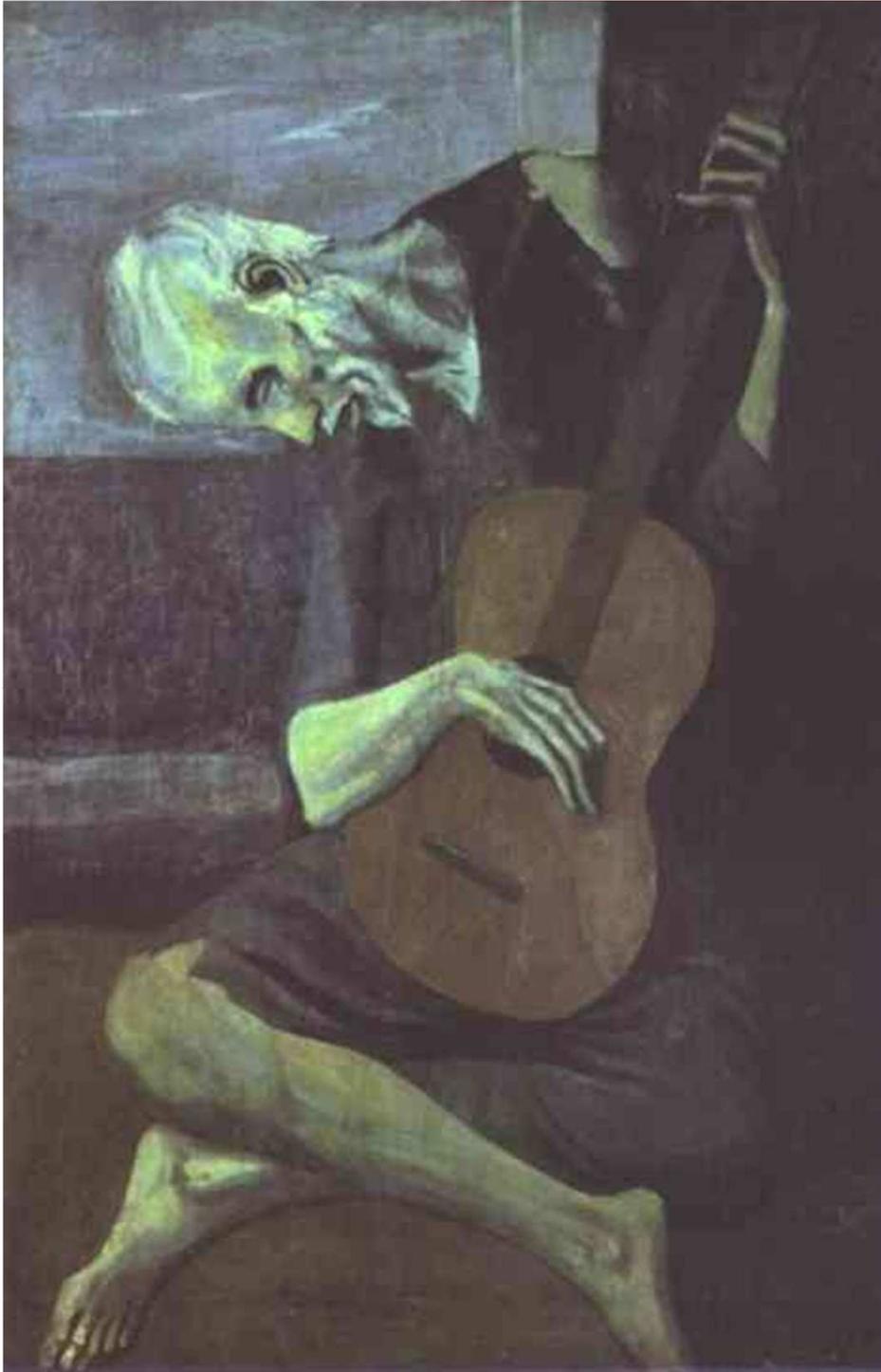




Rehabilitationspotenzial in Abhängigkeit vom GDS-Wert (Barthelwert ≤ 75 , $n=158$)



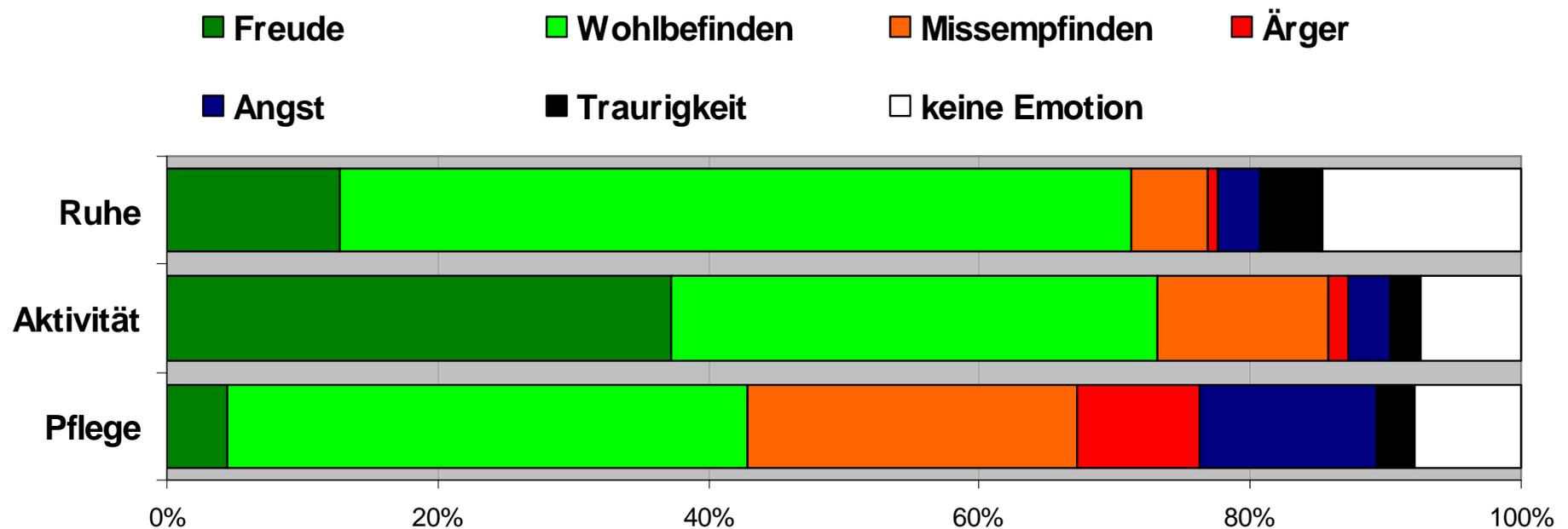
Selbstaktualisierung



Die dem Individuum
innewohnende Tendenz zur
Verwirklichung aller Qualitäten
der Persönlichkeit –
der kognitiven, emotionalen,
empfindungsbezogenen,
sozial-kommunikativen und
alltagspraktischen

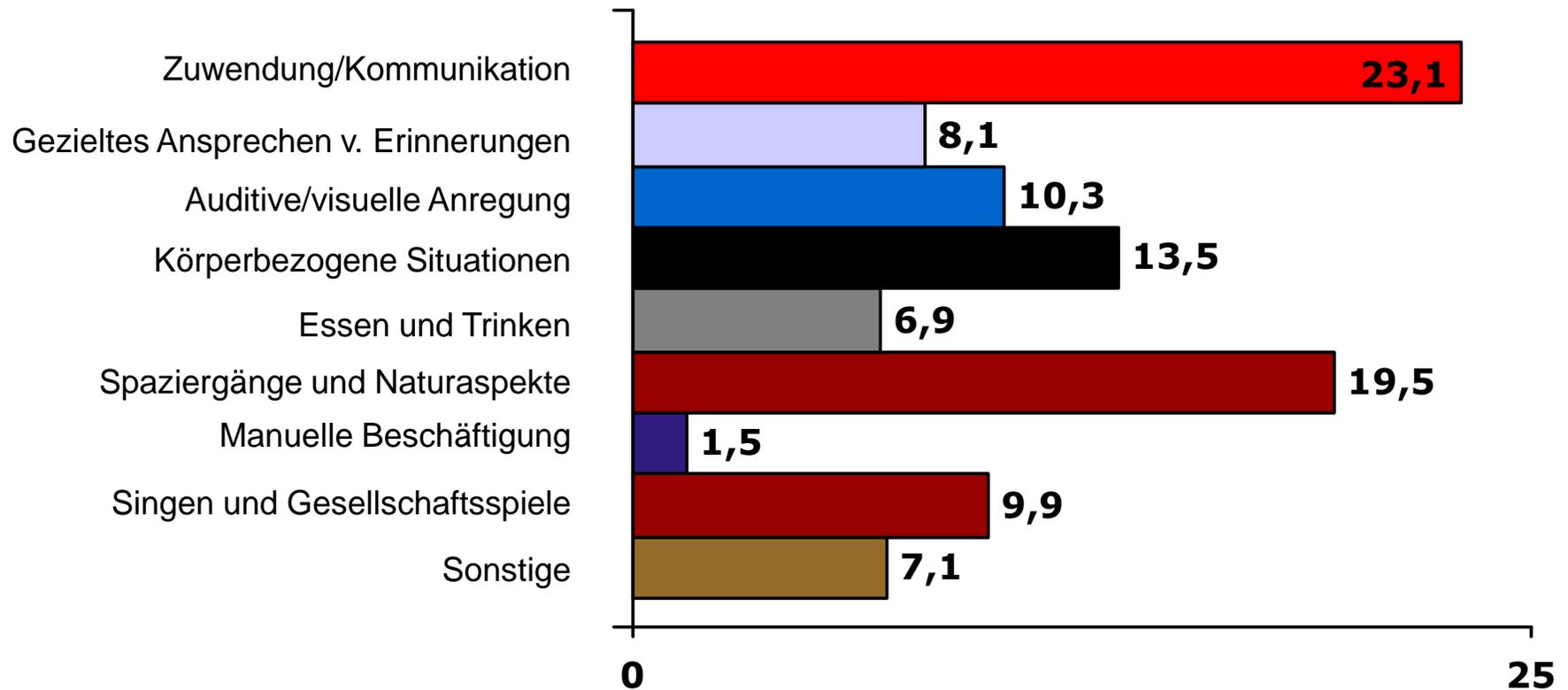


Selbstaktualisierung im Prozess der Demenz





Die Bedeutung der Kommunikation für die Selbstaktualisierung in der Demenz





Gerotranszendenz



Rembrandt van Rijn (1606-1669)
Selbst-Portrait 1669

Es werden Veränderungen
auf drei Ebenen postuliert:

Kosmische Ebene

Ebene des Selbst

Ebene sozialer Beziehungen



Gesundheit in den Dienst eines höheren Ziels stellen



Mosche ben Maimon
Moses Maimonides
* 1135 Córdoba; † 1204 in Kairo

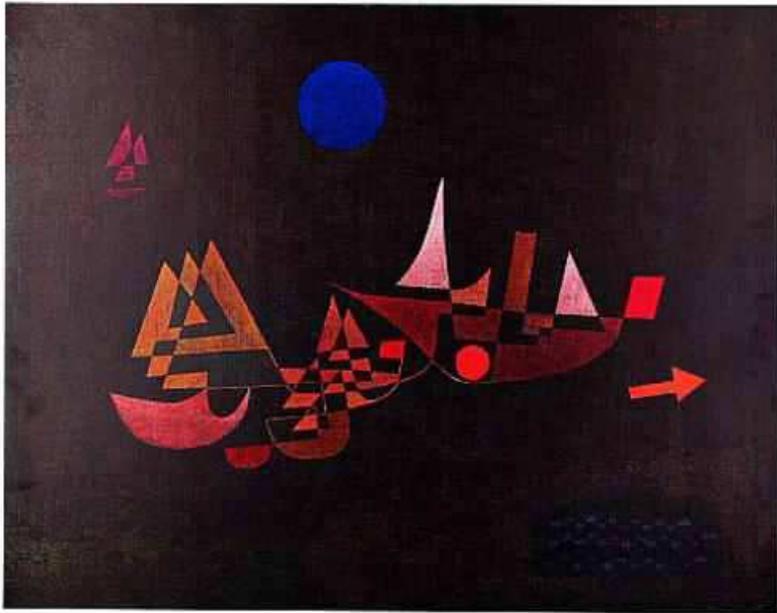
Damit Heilung gelingt, müssen Arzt und Patient in ein rechtes Verhältnis zueinander kommen und den Bezug zu einem übergeordneten Ziel des Lebens finden.

Die Medizin unterscheidet zwischen akuten und chronischen Krankheiten. Mit Blick auf diese ergeben sich Unterschiede in Therapie, Pflege, Haltung.

Körperheilkunde und Seelenheilkunde bilden grundlegende Orientierungen der Medizin



Abschluss



Paul Klee (1879-1940)
Abfahrt der Schiffe



Ingeborg Bachmann
(1926-1973)